

Gedanken über Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **251 (1978)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEDANKEN ÜBER BÜCHER

Wenig lesen, aber viel über das Gelesene nachdenken, oder was dasselbe ist, es gründlich besprechen, ist das Mittel, es gut zu verdauen. Ist einmal durch die Gewohnheit des Nachdenkens der Verstand erschlossen, so wäre es noch besser, selbst die Dinge zu finden, die man in den Büchern findet. Rousseau

Eigentlich lernen wir nur von Büchern, die wir nicht beurteilen können. Der Autor eines Buches, das wir beurteilen könnten, müsste von uns lernen. Goethe

Man muss die Bücher eigen haben, die man recht lesen will. Hilty

Über jedem guten Buche muss das Gesicht des Lesers von Zeit zu Zeit hell werden. Die Sonne innerer Heiterkeit muss sich zuweilen von Seele zu Seele grüssen, dann ist auch im schwierigsten Falle vieles in Ordnung. Christian Morgenstern

Dichter-Anekdoten

Mark Twain, der amerikanische Humorist, ging an einem Friedhof vorbei und sah, dass Arbeiter dort Messungen anstellten.

«Was tut ihr hier?» fragte er.

«Der Zaun, der den Friedhof umgibt, ist stark beschädigt und wird abgerissen», erklärte der Arbeiter. «Statt dessen wird eine Mauer gebaut.»

«Eine Mauer? Wozu denn?» meinte Mark Twain. «Wer drin ist, kann nicht mehr heraus, und wer draussen ist, will nicht hinein!»

Transportprobleme

Als Heinrich Heine im Pariser Exil lebte, sagte er einmal zu einem Freund:

«Wie gerne ginge ich nach Deutschland zurück, und wäre es auch nur, um zu sterben. Ich habe sehr grosse Sehnsucht nach der Heimat!»

«Lässt sich das nicht einrichten?» fragte der Freund.

«Nein. Man müsste mir einen Wagen bauen, und das würde viel Geld kosten. Und am Ende lohnt vielleicht die Ware gar nicht mehr die Transportspesen.»

Dichter unter sich

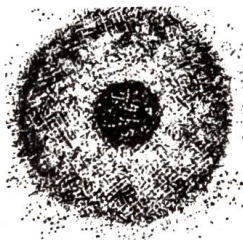
Frank Wedekind (in seiner Jugend auf Schloss Lenzburg) und Max Halbe verband in München Jahre hindurch eine enge Freundschaft, die sie indes nicht hinderte, sich gegenseitig auch einmal auf den Arm zu nehmen.

Nach der Erstaufführung eines seiner Stücke fragte Halbe den Freund, wie ihm das Drama gefallen habe. Wedekind antwortete todernst: «Die ganze Nacht habe ich kein Auge zugetan!»

«Aber so aufregend ist die Handlung doch gar nicht», wandte Halbe ein.

«Das schon – aber ich hatte mich bereits im Theater richtig ausgeschlafen!»

ocura



rebleuten augenwasser

ocura erfrischt und hilft bei müden, entzündeten, geröteten, brennenden und tränenden Augen.

ocura für Schützen, Auto- und Motorradfahrer und bei häufigem Lesen und Fernsehen.

In Apotheken und Drogerien in Flaschen zu 50 ml.

Apotheke Dr. E. Studer, Turbenweg 2, 3073 Gümligen BE